



AZB
8570 Weinfelden

TCS Thurgau an der WEGA 2015. Elektromobilität im Vordergrund.

11

Rücksichtnahme im Strassenverkehr: Im Gespräch mit Thomas Goldinger.

3

Roman «Die Verlorene»: Wir sprachen mit Michèle Minelli.

5

Rasanter Technologiewandel: Politiker informieren sich über Elektroautos.

7

Regionalgruppen: Vielfältige Veranstaltungen.

22

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Yvonne Gasser
Vizepräsidentin
Verkehrssicherheit und
Kurse



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Marion Wiesmann
Finanzen



Christian Bayer Rüegg
Marketing



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



Öffnungszeiten

Montag - Freitag
09.00 - 12.00 und 13.30 - 17.00
Donnerstag
09.00 - 12.00 und 13.30 - 18.00

Editorial

Umstellung von Sommer auf Winter

Vor noch nicht allzu langer Zeit konnten wir die letzten warmen Sommerabende mit den entsprechenden Temperaturen auf der Terrasse oder auf dem Balkon geniessen. Nun hält der Herbst Einzug. Die Wälder zeigen sich bereits wieder in ihrem neuen Farbengewand und laden zu erholsamen Spaziergängen ein. Die Temperaturen sind bereits spürbar kühler und die Tage kürzer geworden. Mir ist klar, der Tag hat weiterhin 24 Stunden. Jedoch bleibt es am Morgen länger dunkel und am Abend dunkelt es schneller wieder ein.

Obwohl es ein fließender Übergang von Sommer zu Herbst ist, werden wir doch plötzlich mit einigen neuen Situationen im Strassenverkehr konfrontiert. Ich denke da an die morgendliche Fahrt ins Geschäft. Noch vor einigen Wochen war am Morgen immer alles optimal beleuchtet, die Fussgänger beim Überqueren des Fussgängerstreifens gut zu erkennen. Doch plötzlich sind die Lichtverhältnisse anders, es liegt Laub auf den Strassen und die Temperaturen sind auch nicht mehr im zweistelligen Bereich. Man muss

sich wieder an neue Situationen gewöhnen, dies gilt gleichermaßen für alle Verkehrsteilnehmer, sei es für Automobilisten, die Velofahrer oder Fussgänger. Nun gilt es für jeden Verkehrsteilnehmer die richtige Massnahme zu finden. Der Fussgänger streift sich zum Beispiel zusätzliche Reflektoren über und wartet ab bis das Fahrzeug still steht, bevor er den Fussgängerstreifen überquert. Der Velofahrer fährt mit Licht und montiert zusätzliche Reflektoren am Fahrrad, damit er von allen Seiten wahrgenommen wird. Der Automobilist passt seine Geschwindigkeit innerorts und vor allem an stark frequentierten Übergängen an die neuen Bedingungen an, damit er die Übersicht behält und im Bedarfsfall sofort eingreifen kann.

Ein weiteres wichtiges Thema in dieser Zeit ist der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen. Hier empfiehlt sich vor allem eines. Warten Sie nicht ab, bis der erste Schnee angesagt wird! Melden sie sich frühzeitig bei Ihrem Garagisten oder Reifenhändler damit Sie einen Termin vereinbaren können. Auf diese Weise werden Sie nicht überrumpelt und müssen keine unnötigen Risiken eingehen, es lohnt sich auf jeden Fall.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Fahrt und einen ereignisreichen Herbst.

Christian Bayer
Präsident Marketingkommission

Titelbild: TCS-Thurgau informierte an der WEGA 2015 über Elektromobilität.
(Bild: Werner Lenzin)

«Grundvoraussetzung ist gegenseitige Rücksichtnahme»

Thomas Goldinger ist seit dem 1. Juni Gemeindepräsident der politischen Gemeinde Wängi. Der mittelgrosse, verkehrsmässig ausserordentlich gut erschlossene Ort gehört zum südlichen Thurgau. Die beiden A1-Autobahnanschlüsse Matzingen und Münchwilen sind in kürzester Zeit erreichbar. Die Erreichbarkeit von Wängi mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist durch die Frauenfeld-Wil-Bahn gewährleistet. Wie beurteilt der neue Gemeindepräsident die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Gemeindepräsident in ihrer Region und wo gibt es Lösungsansätze?

Thomas Goldinger: Mit dem Bau des Kreisels im Dorfzentrum vor einigen Jahren hat sich die Situation in diesem Bereich von Wängi massiv verbessert. Die Gemeinde Wängi ist zudem in der glücklichen Lage, sehr nahe an zwei Autobahnanschlüssen zu sein, ohne jedoch durch diesbezüglichen Mehrverkehr belastet zu sein.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?



Gemeindepräsident Thomas Goldinger setzt sich für eine gegenseitige Rücksichtnahme im Strassenverkehr ein. (Bild: ZVG)

Thomas Goldinger: Die Gemeinde Wängi ist mit der Frauenfeld-Wil-Bahn sehr gut an das regionale und überregionale öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

TCS Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Gemeinde zu realisieren?

Thomas Goldinger: Der Verbesserung der Verkehrssicherheit ist laufend Aufmerksamkeit

zu schenken. Dazu ist die Zusammenarbeit mit dem Kanton und bspw. der Schule wichtig.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten.

Thomas Goldinger: Gegenseitige Rücksichtnahme ist, so denke ich, die Grundvoraussetzung für ein gutes Miteinander in beiden Bereichen.



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

- DO, 29. Oktober 2015 - MI, 4. November 2015 - DI, 8. Dezember 2015

Kurzzeit: 08.30 – 11.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder;
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicherheitsrat
empfohlen»



Strassenverkehrsamt

Thurgau



Auktion spezieller Kontrollschilder



Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Dienstag, 03.11.15 / Freitag, 06.11.15
 Montag, 09.11.15 / Donnerstag, 12.11.15
 Freitag, 13.11.15 / Dienstag, 17.11.15
 Mittwoch, 18.11.15 / Montag, 23.11.15
 Dienstag, 24.11.15 / Donnerstag, 26.11.15

WAB-Kurs 2:
 Montag, 02.11.15 / Freitag, 06.11.15
 Montag, 09.11.15 / Donnerstag, 12.11.15
 Freitag, 13.11.15 / Dienstag, 17.11.15

Weitere Kursdaten im Internet!

Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.

Wir sprachen mit... ...Michèle Minelli



Michèle Minelli zeigt das letzte und kaum lesbare schriftliche Dokument von Frieda Keller vom 31. Oktober 1939. (Bild: Werner Lenzin)

Die Rundschau besuchte die 47-jährige Dokumentarfilmerin und Autorin Michèle Minelli im schmucken und zur Gemeinde Uesslingen gehörenden Iselisberg. Die Dozentin für kreatives Schreiben lebt noch nicht lange im Thurgau und zeigt mit ihrem jüngsten Roman «Die Verlorene» die Doppelmoral einer frauenfeindlichen Gesellschaft. Der historische Kriminalfall von 1904 handelt von der Schneiderin Frieda Keller aus Bischofszell. Sie geriet in die Mühlen einer männerbestimmten Justiz, die alle Schuld der wehrlosen Frau auflud und den Vergewaltiger ungeschoren liess.

Von Werner Lenzin

Wir sitzen zusammen mit Michèle Minelli in der stilvoll restaurierten Wohnstube vor einem

alten Kachelofen im ehemaligen Wohnhaus eines Weinbauers, über dessen Eingang in goldenen Lettern die Jahreszahl 1895 prangt. «Zwischen dem Tag, als ein befreundeter Journalist mit einer Schachtel von Akten vor meiner Tür stand bis zum Erscheinen des Romans über Frieda Keller, sind zweieinhalb Jahre vergangen», erinnert sich die Autorin.

Herzliche Begrüssung

Bevor sie mit Hilfe der überbrachten Unterlagen und weiteren Akten im Thurgauer Staatsarchiv zu recherchieren begann, reiste die Autorin nach Bischofszell. «Ich parkte beim Bahnhof und trat in die Wirtsstube Zur Post, wo die Vergewaltigung vor über 100 Jahren passierte. Ich besichtigte auch den einstigen Tatort, den Keller, und hörte das Knarren der Holzstiege, wie es einst Frieda Keller auch gehört haben muss», berichtet Minelli. Auf den

Strassen und in den Gassen des Städtchens kontaktierte sie verschiedene Menschen, nahm unten an der Sitter den Geruch des Wassers wahr, bevor sie die heutige Bewohnerin, Frau Gremlin, an der Kirchgasse 19, wo Frieda Keller als Tochter eines Schuhmachers aufwuchs, aufsuchte.

«Die Frau begrüßte mich als Unbekannte herzlich und offen und mich beeindruckte die Bereitschaft, mir alle Räume zu zeigen, aber auch das mir entgegengebrachte Vertrauen», sagt Minelli. Diese Begegnung und die Zufallsbegegnungen in der Stadt versetztendie Autorin in die damalige Zeit und schufen die Voraussetzungen für den Roman «Die Verlorene».

Opfer wird zur Täterin

Wer ist der Mensch Frieda Keller, der im Verlaufe der Zeit zum Dossier mit der Signatur

«GA 002/329» zusammenfiel? wollten wir von der Autorin wissen. Sie berichtet darüber, dass die damals 19-jährige Thurgauerin und Tochter eines Schuhmachers sich als Aushilfskellnerin im Gasthaus zur Post in Bischofszell einen Zuspuf verdiente, als sie vom dortigen Wirt im Keller missbraucht wird. Eine Vergewaltigung, deren Folge, die Geburt eines Knaben mit dem Namen Ernst, mit allen Mitteln vertuscht werden sollte. «Frieda Keller hätte als Klägerin gegen ihren Vergewaltiger nicht den Hauch einer Chance gehabt, hiess es doch im Privatrechtlichen Gesetzbuch für den Kanton Thurgau, dass eine Weibsperson, die sich mit einem Ehemann einlässt, keine Gunst des Gesetzes verdiene, sondern vielmehr die Folgen ihrer Unsittlichkeit selber tragen müsse», weiss Minelli. Sie berichtet weiter: «Wenige Jahre später brachten diese Folgen Frieda Keller in eine solche Not, dass sie schliesslich selbst zur Täterin wird.

Empörung und Bittbriefe

Und so führt am 2. Mai 1904 eine Frau ein kleines Kind in den Wald hinein, den Knaben Ernst, der den Wald nie mehr verliess». Eine von einem Regenguss freigelegte Knabenleiche wurde in der Folge als Ernstli Keller identifiziert. Der nachfolgende Prozess wurde zum Justizskandal. Frieda Keller wurde zum Tode verurteilt. «Schweizer Frauenvereine empörten sich und Hunderte von Bittbriefen aus allen Teilen der Schweiz gingen beim Gericht ein», berichtet die Autorin weiter. Unter dem Druck der Öffentlichkeit wurde Frieda Keller schliesslich begnadigt und das Urteil lautete: Lebenslange Zuchthausstrafe in Einzelhaft mit Schweigeverbot.

Auch als Frieda Keller 1919 freikam liess man ihr keine Ruhe und 1942 starb sie verarmt,

einsam und verwirrt in der Klinik Münsterlingen. Ihr Fall schlug sich massgebend in der Schaffung des Schweizerischen Strafgesetzbuches nieder und gilt noch heute als Wegmarke zu neuem Recht – einem Recht, das die Gleichheit von Frau und Mann vor dem Gesetz vorsieht.

Weshalb ist das geschehen?

Michèle Minelli hat nebst dem Drehen von Dokumentarfilmen und dem Verfassen von Sachbüchern 2012 ihre grandiose Familiensaga Die «Ruhelosen» und anschliessend den Krimi «Wassergrab» veröffentlicht. Welches Ziel verfolgt sie mit ihrem neuesten Roman «Die Verlorene»? «Ich hoffe, dass es für die Leserin und den Leser nachvollziehbar ist, wie es zu dieser Tat kommen konnte und möchte aufzeigen, weshalb diese Tat geschah». Für die Autorin steht fest: «Wenn man begreift, wie eng diese Frau aufgewachsen ist, so versteht man, was einige Hundert Kilometer von uns entfernt heute noch passiert». Für Minelli ist die Aussage einzelner männlicher Journalisten zu ihrem Buch, dass keine positive männliche Figur im Buch vorkomme, so nicht richtig. «Ich schreibe auch von männlichen Identifikationsfiguren, die ebenfalls an den damaligen gesellschaftlichen Verhältnissen scheitern», ergänzt sie.

Gleiche Möglichkeiten schaffen

Sichtbar machen möchte die Autorin auch die Frage: Woher kommen wir und wo stehen wir heute mit Blick auf die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau? Es gilt für sie Wege zu schaffen, dass beide Geschlechter die gleichen Möglichkeiten haben und dieser Prozess weiter geführt wird. Bald erscheint das nächste Werk von Michèle Minelli: «Kleine



Freiheit – Jenische in der Schweiz» Eine packende und für jede Leserin und jeden Leser gut verständliche Geschichte, die das Verständnis weckt für die Frage der Gleichberechtigung und deren Handhabung vor über hundert Jahren.



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld BZT Kurzenrangerstrasse 11	06./07. November 2015** 11./12. Dezember 2015*
Weinfelden VSZ TG Dufourstrasse 76	23./25. Oktober 2015** 25./26./27. November 2015* 14./15./16. Dezember 2015*
Steckborn Fahrschule Gasser Mühlhofweg 12	01./02./04. Dezember 2015*

Kurszeiten	* 18.30 – 21.45 Uhr ** FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.30 Uhr/ 08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 120.– Nichtmitglieder CHF 140.–
Anmeldung	Weitere Daten und Anmeldung unter www.tcs-thurgau.ch/kurse.html TCS Sektion Thurgau Frauenfelderstrasse 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 info@tcs-thurgau.ch



Politiker informieren sich über den Technologiewandel



Marcel Mayer zeigt Jost Rüegg, Kantonsrat der Grünen, das Anschliessen seines Elektromobils an die Schnellladestation. (Bilder: Werner Lenzin)

Nationalrätin Verena Herzog, Grossratspräsident Max Arnold und ein Dutzend Thurgauer Kantonsräte informierten sich auf Einladung des TCS Thurgau über die Elektromobilität. Eine Testfahrt mit einem der bereitstehenden Tesla überzeugte von der hochstehenden Technik und Qualität der Fahrzeuge.

Von Werner Lenzin

«Bereits 1899 fuhr Camille Jenatzy das erste Elektromobil, das als Strassenfahrzeug eine Geschwindigkeit von mehr als 100 km/h erreichte», begrüßte Präsident Marco Vidale die Politiker im Verkehrssicherheitszentrum zum 10. Treffen in diesem Rahmen. Marcel Mayer, Leiter Technik und GL-Mitglied von Alpiq E-Mobility AG, ist überzeugt: «Der Technologiewandel hat begonnen und die



CVP-Kantonsrat Ralph Limoncelli begibt sich auf eine Testfahrt mit einem der bereitstehenden Teslas.

Entwicklung des weltweiten Primär-Energiebedarfs, die Zunahme von Kohlendioxid sowie des Erdölverbrauchs werden zusammen mit der Entwicklung des weltweiten Fahrzeugbestandes diesen vorantreiben». Gemäss Mayer ist bis in fünf Jahren hinsichtlich der CO₂-Verordnung mit einer Limite von 95 Gramm/Kilometer zu rechnen. Betrug der Anteil von Fahrzeugen mit Hybridantrieb 2010 noch zwei Prozent, so rechnet Mayer für 2020 noch mit 66 Prozent von Fahrzeugen mit einem Verbrennungsmotor und für 2030 mit 36 Prozent.

Schnellladestationen schweizweit

An Evita-Schnellladestationen – eine davon steht seit dem Frühjahr beim Verkehrssicherheitszentrum in Weinfelden – kann während 365 Tagen rund um die Uhr das Elektrofahrzeug mit Strom versorgt werden. Sie verfügen über die verschiedenen Stecker-



Gespannt folgen die Politiker den Ausführungen von Marcel Mayer und Jonas Abeken.

Modelle und heute gibt es schweizweit 70 Schnellladestationen. Das Ziel sind laut Mayer 280 Ladestationen in der ganzen Schweiz. Die Schnellladestation in der Raststätte Egerkingen verzeichnet 1000 Ladungen monatlich. Tesla-Schnellladestationen mit höheren Leistungen gibt es heute sieben in der Schweiz. «Bei der nächsten Generation von Schnellladestationen wird die Ladeleistung ansteigen und die Fahrzeughersteller werden Milliarden in die Batterie-Technologie investieren», prognostiziert Mayer. Für ihn ist die Elektromobilität ein Teil der Energiestrategie und klar: «Es muss ein Wandel stattfinden».



Daniel Piskin erläutert den Kantonsräten die Fahrweise mit einem Tesla.



Jonas Abeken stellt den Akademischen Motorsportverein Zürich (AMZ) und seine weltweiten Erfolge vor. (Bilder: Werner Lenzin)

Schweiz weltweit führend

Jonas Abeken bezeichnet den Akademischen Motorsportverein Zürich (AMZ), 2006 von Studenten der ETH Zürich gegründet, als eine Schmiede für junge Ingenieure. «Formula Student» ist der jährlich an verschiedenen Orten der Welt ausgetragene grösste Wettbewerb, an dem 500 Teams mit ihren selbst konstruierten Boliden in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten.

«Dabei gewinnt nicht zwangsläufig das Team mit dem schnellsten Auto, sondern das mit dem besten Paket aus Konstruktion,

Renntperformance und Finanzplanung», betont Abeken. Das aktuelle Fahrzeug der Schweizer Ingenieure trägt den Namen «Flüela». Beinahe sämtliche Teile dieses Elektrorennautos wurden von den ETH-Studenten selber entwickelt. Das 170 Kilogramm schwere Fahrzeug mit einer Leistung von 201 PS erzielt eine Beschleunigung von Null auf 100 km/Stunde in weniger als zwei Sekunden, wobei die Höchstgeschwindigkeit 120 bis 130 km/Stunde beträgt.

Seit 2013 belegte die Hochschule Zürich jeweils den ersten Platz mit ihrem jeweiligen Fahrzeug in der Weltrangliste.

Bundesrätin Doris Leuthard als Botschafterin der Kampagne «Rad steht, Kind geht».



Bundesrätin Doris Leuthard setzt sich für die Sicherheit im Strassenverkehr ein. (Bild: TCS)

Auf dem Berner Bundesplatz wurde Frau Bundesrätin Doris Leuthard heute zur Botschafterin der neuen Schulweg-Kampagne «Rad steht, Kind geht». Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern setzte die Verkehrsministerin ein Zeichen für mehr Sicherheit von Kindern auf dem Fussgängerstreifen. Ein farbenfroher und emotionsreicher Tag.

Zum Schulbeginn haben der TCS, die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu und die Polizei Anfang August eine neue Präventionskampagne lanciert. Bundesrätin Doris Leuthard setzt mit ihrem Engagement ein starkes Signal im Sinne der Kampagne. Ihre Botschaft lautet: «Wir müssen klare Situationen zwischen Kind und Fahrzeuglenkern schaffen, um generell die Unfallzahlen zu senken.» Im Beisein von Schulkindern hat die Verkehrsministerin mit Kreide den Slogan «Rad steht, Kind geht» auf die Reifen ihres Dienstwagens geschrieben. Der Slogan

erinnert daran, dass Kinder die Strasse erst dann überqueren sollen, wenn die Räder des Fahrzeugs ganz stillstehen. Der Tag in Begleitung dieser prominenten Botschafterin war für Jung und Alt ein eindrückliches Erlebnis.

Mobilisierung über Social Media

Mit dem Ziel, das Bewusstsein der Strassenbenützerinnen und -benützer zu fördern, verteilt die Polizei schweizweit vor den Schulen Schachteln mit bunten Kreiden, um die Fahrzeuglenkenden auf die Kampagne und deren zentrale Botschaft «Rad steht, Kind geht» aufmerksam zu machen. Und alle können an der Aktion teilnehmen: Einfach den Slogan auf die Autoreifen schreiben, ein Bild davon machen und dieses auf den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #radstehtkindgeht teilen.

Kampagne erhält grosse Unterstützung

Die am 10. August lancierte Kampagne kann auf die Unterstützung zahlreicher

öffentlicher Persönlichkeiten zählen. Politiker, Sportler, Künstler und andere Prominente werden sich im Lauf der Aktion beteiligen und ihr Foto auf der Website www.radsteht-kindgeht.ch veröffentlichen. Die Kampagnenpartner – der TCS, die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu und die Polizei – zählen auf die Unterstützung durch Botschafter und Medien, um die Präventionsbotschaft möglichst weit zu verbreiten. (TCS)

Wie Sie an der Aktion teilnehmen und zur Sicherheit der Kinder beitragen können:

- Schreiben Sie das Motto «Rad steht, Kind geht» mit Kreide auf die Reifen ihres Autos
- Machen Sie ein Foto davon
- Posten Sie das Bild auf Twitter, Facebook oder Instagram unter dem Hashtag #radstehtkindgeht. Bei Facebook bitte Touring Club Schweiz (TCS) und/oder bfu, bpa, upi anführen.

Handgepäck im Flugzeug: Praktische Reisehinweise

Handgepäck ist nicht gleich Handgepäck: Einige Fluggesellschaften haben ihre Regelungen verschärft oder das Kabinengepäck in Tarifkategorien unterteilt. Deshalb empfiehlt der TCS, vor dem Buchen die Bestimmungen der einzelnen Gesellschaften zu vergleichen und ein paar grundlegende Punkte zu berücksichtigen.

Fliegen ist beliebt, man kann derzeit von vielen günstigen Angeboten profitieren. Im Sommer 2015 hat auch eine im Auftrag des TCS durchgeführte Untersuchung vom Link-Institut gezeigt, dass Flugreisen in der Schweiz sehr populär sind – immerhin reisen über 41% der Schweizer mit dem Flugzeug in die Ferien. Und das wachsende Passagieraufkommen führt zusammen mit dem Trend hin zu Kurzreisen und den Tarifbestimmungen für aufgegebenes Gepäck zu einer immer grösseren Anzahl Handgepäckstücken. Die Fluggesellschaften haben mittlerweile ihre Richtlinien für den Gepäcktransport verschärft, um das Zustiegen der Passagiere effizienter zu gestalten und Mehrkosten zu vermeiden.

Standardgrösse und Standardgewicht

In der Regel bestimmen die Fluggesellschaften ihre Transportbedingungen selbst. Die Organisation IATA (International Air



Die genauen TCS-Testergebnisse:
www.tcs.ch/de/test-sicherheit/testberichte/auto-zubehoer-technik/handgepaeck.php

(Transport Association) empfiehlt jedoch allen europäischen Ländern, eine Standardrichtlinie für Handgepäck einzuführen. Dabei setzt sie die Höchstwerte für Gewicht und Grösse wie folgt fest: 10 kg bei einer Grösse von 56 cm x 45 cm x 25 cm, einschliesslich Rollen und Griffe. Die meisten Fluggesellschaften orientieren sich an dieser Norm, auch wenn manche davon leicht abweichen.

Mehrkosten für Reisende

Ein Überschreiten der von der Fluggesellschaft festgesetzten Limiten kann Mehrkosten für den Reisenden verursachen. Die Transportgesellschaften verlangen einen

Aufschlag für ungemässes Handgepäck, das im Frachtraum verstaut werden muss. Um solche Umstände zu vermeiden, sollte man sich vorgängig über die Bestimmungen der jeweiligen Gesellschaft erkundigen.

Sorgfältige Wahl des Handgepäckes

Der Konsument kann beim Kauf zwischen vielen verschiedenen Handgepäckmodellen auswählen. Beim Kauf sollte allerdings darauf geachtet werden, dass das Gepäck den Bedingungen der Fluggesellschaften entspricht. Ausser Grösse und Gewicht sollte auch die Robustheit des Handgepäckes berücksichtigt werden. Meistens kann man sich zwischen Textil- oder Hartschalenkoffern entscheiden; Hartschalenkoffer sind weniger empfindlich gegen Stösse. Vor dem Kauf sollte auch geprüft werden, ob der Reisverschluss solide ist – denn dieser nützt sich oft rasch ab. Zudem sollte man auf robuste, leicht und lautlos gleitende Rollen achten.

Der TCS hat nun sechs verschiedene Handgepäckmodelle in der Preislage zwischen 40 und 250 Franken untersucht und verglichen. Ein Modell erhielt die Note «ausgezeichnet», drei Modelle wurden als «sehr empfehlenswert» eingestuft und zwei Koffern waren «empfehlenswert». Der Vergleich zeigt ausserdem, dass gutes Handgepäck nicht unbedingt auch teuer sein muss. (TCS)



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Mittwoch, 25. November 2015, 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktorin: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Mit dem TCS an der WEGA: Elektromobilität im Fokus



Karin Bischof, Seraina Visch, Robert Visch und Yvonne Gasser am ersten Tag am TCS-Stand. (Bilder: Werner Lenzin)

Ganz in Gelb präsentierte sich der TCS-Stand an der Weinfelder Gewerbeausstellung WEGA auch dieses Jahr. Mehr Besucherinnen und Besucher als in den vergangenen Jahren besuchten den attraktiven Stand. Auf reges Interesse stiessen die Informationen über die Elektromobilität.

Von Werner Lenzin

«Unser Angebot stiess auf sehr grosses Interesse am diesjährigen WEGA-Stand und wir durften viele positive Rückmeldungen entgegennehmen», bilanziert Yvonne Gasser, in der Geschäftsleitung verantwortlich für die Verkehrssicherheit und Kurse, den diesjährigen TCS-Auftritt. Sie betreute während der fünf Ausstellungstagen zusammen mit Soraya

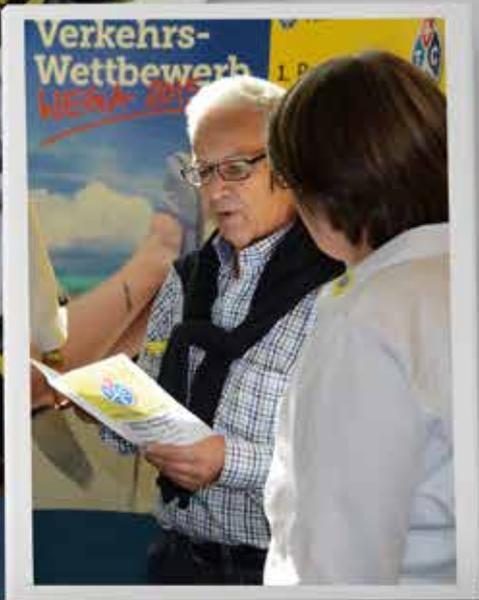
Bischof, Jürg Gasser, Alexandra Giordano, Babara Hottinger, Sonja Minikus, Karin Stählerlin, Werner Stucki, Seraina und Robert Visch sowie Marion Wiesmann den völlig in Gelb präsentierten TCS-Stand. Vom Verkehrssicherheitszentrum Thurgau sorgten Monica Beck und Karin Bischof für eine kompetente Standbetreuung. Yvonne Gasser freut sich über das grosse Interesse, welches von Seiten der Besucherinnen und Besuchern den Kursangeboten entgegengebracht wurde.

«Wir durften auch dieses Jahr wiederum eine erfreulich grosse Zahl von Kursanmeldungen, Mitgliedschaften und ETI-Schutzbrieffen entgegennehmen und der Besuch auf der Kontaktstelle nach der Ausstellung zeugt von der Nachhaltigkeit unseres WEGA-Auftritts», sagt Gasser. Gelobt und mit Freude entgegengenommen wurden von den Stand-

besuchern auch die Abgabe eines Give Aways in Form von vier Batterien und das überaus motivierte Standpersonal.

Positive Bilanz

Am fünften und letzten Tag zog die Messeleitung mit Präsident Heinz Schadegg an der Spitze eine positive Bilanz: «Wir haben die angestrebten 90 000 Lose verkauft, die 20 000 Buttons gingen weg und verzeichneten 100 000 Besucher». Nicht den Erwartungen entsprechend lief es im Fonduekeller, dies wohl im Zusammenhang mit den optimalen Wetterverhältnissen während der fünf Tagen. Immerhin wurden trotzdem 6000 Portionen serviert. Gemäss Auskunft der Kantonspolizei Thurgau ist an der 64. WEGA so wenig passiert wie in den vergangenen zehn Jahren nicht.





«Elektrofahrzeuge haben Zukunft»

Am diesjährigen TCS-Stand an der Weinfelder Gewerbeausstellung WEGA befragte die Rundschau ein Dutzend Besucherinnen und Besucher zum Thema Elektrofahrzeuge.



Ruth Schuler
Weinfelden

Ich persönlich finde die Elektroautos sehr gefährlich für Kinder und Erwachsene. Man hört sie nicht am Fussgängerstreifen. Das Ganze müsste mit grossen Kosten geändert werden.



Angela Ammann
Affeltrangen

Mein persönliches Auto wird mit Diesel angetrieben. Über Elektroautos habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht, vermute aber, dass diese Technologie weiter entwickelt wird.



Peter Grünig
Weinfelden

Für mich die absolute Zukunft. Ein Problem das noch gelöst werden muss ist die Ladezeit und die Frage, wie lang gefahren werden kann. Ich persönlich möchte Genf retour fahren mit einer Ladung.



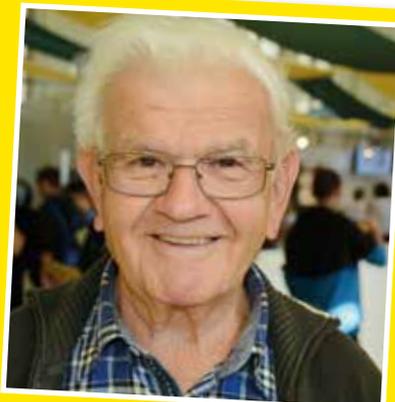
Selina Traber
Weinfelden

Ich fahre noch nicht Auto und denke, dass man sie zu wenig hört im Strassenverkehr. Man könnte schneller in einen Unfall verwickelt werden wegen der Geräuschlosigkeit.



Manuela Spring
Bürglen

Über Elektroautos weiss ich sehr wenig. Für kürzere Strecken kann ich mir diese Fahrzeuge sehr gut vorstellen. Wie es auf weitere Strecken aussieht weiss ich nicht. Für mich positiv.



Kurt Bommeli
Berg

Bestimmt umweltschonend und grosse Probleme sind mir keine bekannt. Ich besitze ein E-Bike und bin gegen 2000 Kilometer jährlich unterwegs. Die vierjährige Batterie hat abgegeben.



Otto Horber

Weinfelden

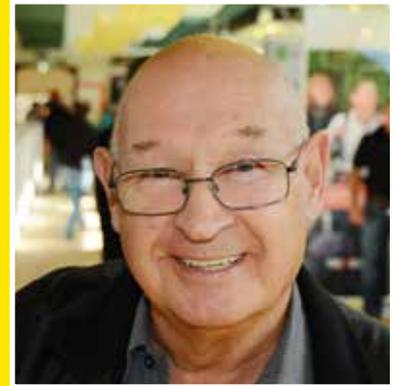
Technisch bezeichne ich mich als eigentliches Greenhorn und kann nicht urteilen. Mit Blick auf die Zukunft und den Verbrauch von Energie ist das Ganze aber bestimmt eine gute Sache.



Alexandra Siegfried

Weinfelden

Ich bin mit der ganzen Thematik noch nicht so vertraut und kenne sie nicht gut. Mein Opa ist mit einem Elektrofahrzeug unterwegs und ich finde, dass diese Möglichkeit für ältere Menschen gut ist.



Max Sutter

Weinfelden

Elektroautos sind noch immer nicht ausgereift. Als gelernter Automechaniker bin ich sehr skeptisch. Sie sind noch nicht genug entwickelt als Alltagsfahrzeuge. Ein Hybrid wäre sinnvoll.



Sharon Herzog

Hörhausen

Natürlich habe ich schon gehört davon, weiss aber eigentlich wenig darüber. Sicher sind sie günstiger im Unterhalt und natürlich sind für mich Elektrofahrzeuge jeder Art ein wenig grüner.



Johann Müller

Matzingen

Ich bin positiv eingestellt und für kurze Fahrten sind die Elektrofahrzeuge bestimmt ideal. Als Nachteil empfinde ich die beschränkten Distanzen und die Tatsache, dass man sie nicht hört.



Stephan Reiser

Sommeri

Elektroautos sind grundsätzlich eine gute Sache, die unbedingt weiter entwickelt werden muss. Früher oder später wird uns die Realität bestimmt einholen und uns zu Neuem zwingen.

Wir gratulieren! Die Gewinner des TCS-Wettbewerbs



Die beiden Glücksfeen Joena und Jennifer ziehen die glücklichen Gewinner. (Bild: Werner Lenzin)

Einen Tag nach der WEGA zogen die beiden kleinen Glücksfeen Joena und Jennifer auf der Kontaktstelle die glücklichen Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs.

1. **Thomas Wälte**, Kümmertshausen
Reisegutschein im Wert von CHF 1'500.–
2. **Otto Schäfli**, Thundorf
Fotokamera im Wert von CHF 700.–
3. **Rainer Sixel**, Aadorf
Pneu-Gutschein im Wert von CHF 400.–
4. **Melanie Eichenberger**, Rothenhausen
Kurs-Gutschein VSZ TG von CHF 300.–
5. **Annemarie Eschenmoser**, Märstetten
TCS Gutschein CHF 250.–
6. **Nadja Fricker**, Tägerwilen
Brunch auf dem Säntis für 4 Personen
CHF 220.–
7. **Claudia Diethelm**, Amriswil
TCS Gutschein CHF 200.–
8. **Elvira Bünter**, Weinfelden
REKA Checks CHF 180.–
9. **Alexandra Bröll**, Weinfelden
Benzingutschein CHF 150.–
10. **Agathe Frey**, Sulgen
Benzingutschein CHF 100.–

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Plätze 11 – 50 erhalten jeweils ein TCS-Taschenmesser:

Heidi Stadtmann, Uster
Guido Wick, Altnau
Niklas Schaad, Weinfelden
Josef Huber, Abtwil
Eva Graf, Bischofszell
Marco Peter, Wildensbuch
Aneta Peterer, Mettlen
Hanspeter Müller, Amlikon-Bissegg
Andrea Flückiger, Wilen
Ernesto Strazza, Weinfelden
Leonie Keller, Frauenfeld
Sandra Bohren, Mattwil
Susanna Müller, Bissegg
Laila Mutter, Weinfelden
Nicole Hausammann, Weinfelden
Rahel Bieri, Ottoberg
Dominique Scherrer, Mosnang
Franz Klampfer, Landschlacht
Vreni Baumgartner, Bürglen
Stefan Feldmann, Kefikon
Tabea Steinlin, Oberuzwil
Rolf Lüthi, Weinfelden

Hansueli Greiner, Küssnacht
André Elias, Weinfelden
Florian Schneider, Münchwilen
Marcel Bischof, Ermatingen
Erwin Zürcher, Kreuzlingen
Marco Zuberbühler, Güttingen
Anina Eggimann, Weinfelden
Roger Faust, Märwil
Iris Jetzer, Müllheim
Joseph Stadler, Müllheim
Brendan Hafen, Weinfelden
Denis Bischof, Mettlen
Ivana Costa, Bürglen
Ursula Künzle, Amriswil
Josef Ruckstuhl, Ettenhausen
Werner Häusermann, Frauenfeld
Fabian Züger, Heldswil
Claudia Süssstrunk, Ermatingen

Wettbewerbsantworten

- 1899
- 10 Prozent
- 20 bis 30 Minuten
- 4439 Stück

Autofahren heute: «Wir sind begeistert vom Gebotenen»

Das pensionierte Tierarzt-Ehepaar Ursula und Lucas Preiswerk aus Wigoltingen nahm am TCS-Kurs «Autofahren heute» teil. Begeistert berichten sie vom Kurs.

Von Werner Lenzin

Seit 55 Jahren ist der heute 73-jährige pensionierte Tierarzt für Grosstiere Lucas Preiswerk auf den Strassen unterwegs. Seine gleichaltrige Gattin Ursula, pensionierte Tierärztin für Kleintiere, fährt seit 53 Jahren Auto. Er hat in seinem Leben beruflich und privat gegen eine Million Kilometer zurückgelegt, sie etwa eine halbe Million.

Was war für die Beiden früher anders im Strassenverkehr? «Viel weniger Verkehr auf den Strassen, keine oder nur rudimentäre Autobahnen», erinnern sich die Beiden. Als Assistent fuhr Preiswerk noch einen VW Käfer und seine Gattin berichtet: «Mein Vater besass damals das Kontrollschild «TG 742» und meinem Grossvater gehörte mit dem

Kontrollschild «TG 741» das dritte Auto in Arbon». Sie erinnert sich, dass es zu Grossvaters Zeiten (1912) noch keine Autofahrschule gab und man einander einfach zeigte, wie man Auto fährt.

Gute Standortbestimmung

«Wir sind begeistert darüber, wie uns Kursleiterin Yvonne Gasser Theorie und Praxis im Kurs vermittelt hat», sagen die beiden pensionierten Tierärzte aus Wigoltingen. Insbesondere das Auffrischen der Vortrittsregeln und das korrekte Verhalten im Kreisverkehr bezeichnen sie als sehr wertvoll. Neu war, dass «fäG's» fahrzeug-ähnliche Geräte sind. Dass beim Abbiegen der Blick in den Rückspiegel mit dem Blick über die Schulter ergänzt werden muss, wurde ihnen sehr einprägsam in Erinnerung gerufen.

Lucas Preiswerk hat mitbekommen, dass man beim Abbiegen nach rechts, nachdem man sich versichert hat, dass kein Zweiradfahrer kommt, den Velostreifen benutzen

muss. Die befohlene, plötzliche Vollbremsung war für beide eine besondere Erfahrung. Auch die Empfehlung, für jeden Fahrzeuginsassen und nicht nur allein für den Fahrer eine Sicherheitsweste mitzuführen, ist für die elffachen Grosseltern wichtig, transportieren sie doch Enkel und Teilnehmer an den Seniorenwanderungen.

Das Beantworten der 15 Theoriefragen und das gemeinsame Auswerten derselben wird vom Ehepaar ebenfalls als sehr wertvoll bezeichnet: «Die Kursleiterin hat das mit viel Humor gemacht und niemand wurde bloss gestellt». Und da gibt es noch weitere zwei wichtige Hinweise: Mit einem Tempo zwischen 80 und 100 km/h auf die Autobahn einfahren und den Abstand zum vorderen Fahrzeug einhalten, indem man zwei Sekunden zählt: «Ein Krokodil, zwei Krokodile»

Das Rentnerehepaar aus Wigoltingen ist sich einig: «Der Kurs war für uns eine wichtige Standortbestimmung und gibt uns Sicherheit auf der Strasse».



Lucas und Ursula Preiswerk sind begeistert vom TCS-Kurs «Autofahren heute». (Bild: Werner Lenzin)



Jetzt vormerken! **Adventsapéro**

**Freitag, 4. Dezember 2015
ab 16.00 Uhr**

**TCS Sektion Thurgau Kontaktstelle,
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden**

Bickel Auto AG
BickelAutoAG.ch

Freude am Fahren

EIN X FÜR ALLE FÄLLE.

**DER NEUE BMW X1. AB 24. OKTOBER
BEI IHRER BICKEL AUTO AG.**

Bickel Auto AG
Messenriet 2
8501 Frauenfeld
Tel. 052 728 91 91
www.BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
Amriswilerstrasse 110
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 64 44
www.BickelAutoAG.ch

TCS Winterreifentest 2015



Fast alle Reifen sind mindestens «empfehlenswert», so das Fazit des TCS-Reifenstests. (Bilder: TCS)

Im Rahmen des TCS Winterreifentests 2015 wurden insgesamt 35 Reifen in den Dimensionen 165/70 R14 81T und 205/55 R16 91H getestet. Aufgrund von 18 praxisnahen Testkriterien wurden die Stärken und Schwächen der verschiedenen Testprodukte ermittelt und 30 Reifenmodelle mit der Note «empfehlenswert» oder besser bewertet.

In Fahrversuchen auf verschiedenen Testgeländen auf trockenem, nassem, schneebedecktem und vereistem Strassenbelag wurde das reifen-spezifische Fahrverhalten ermittelt. Die Reifen mussten sich weiter bezüglich Geräuschentwicklung, Treibstoffverbrauch und Verschleiss bewähren. In diesem umfangreichen wie anspruchsvollen Testverfahren wurden von den insgesamt 35 geprüften Reifentypen 30 mit der Note «empfehlenswert» oder besser bewertet.

16 Reifen im Härtestest

In der Dimension 165/70 R14 81T testete der TCS 16 Reifen. Drei Produkte schnitten aufgrund einer ausgewogenen Gesamtleistung mit «sehr empfehlenswert» ab. Neun als «empfehlenswert» bewertete Reifen zeigten nur leichte oder punktuelle Schwä-



chen. Ein Produkt wurde als «bedingt empfehlenswert» eingestuft und drei Winterreifen sind «nicht empfehlenswert».

19 Reifen auf dem Prüfstand

In der Dimension 205/55 R16 91H wurden 19 Reifen getestet. Zwei Produkte wurden als «sehr empfehlenswert» bewertet, gleich 16 Reifenmodelle als «empfehlenswert». Lediglich ein Produkt wurde als «nicht empfehlenswert» eingestuft.

Detailresultate des TCS-Reifentests

Die Resultate im Detail und ausführlichere Bewertungen sämtlicher getesteten Reifenmodelle findet man im Internet unter:

www.reifen.tcs.ch

Augen auf beim Reifenkauf

- Wer sich über Reifentests informieren oder Offerten einholen will, muss die vollständige Reifendimension kennen (z.B. 195/65 R 15 91 T).
- Mit der Wahl von Reifen mit der TCS-Bewertung «sehr empfehlenswert» oder «empfehlenswert» ist man bei der Reifenwahl auf der sicheren Seite. Anschliessend lohnt es sich, bei verschiedenen Anbietern zwei bis drei Offerten für die gewählten Reifen inkl. Nebenkosten (Montage, Auswuchten und Entsorgung) und Mehrwertsteuer einzuholen.
- Wichtig ist auch die Überprüfung des Herstellungsdatums der Reifen. Dabei hilft die DOT-Nummer-Angabe, die auf jedem Reifen zu finden ist. Es ist eine vierstellige Nummer, wobei beispielsweise 3709 bedeutet, dass der Reifen in der Woche 37 im Jahr 2009 produziert wurde. Das Herstellungsdatum ist deshalb wichtig, weil die Reifenproduktion laufend den neusten Erkenntnissen angepasst wird.
- Beim Reifenkauf sollten neue Reifen (bis drei Jahre) bestellt werden. Ältere Reifen

sollten bei einem Neukauf nicht akzeptiert werden. Reifen, die zehn Jahre alt sind, sollten aus Sicherheitsgründen nicht mehr verwendet werden – auch wenn sie noch genügend Restprofil aufweisen.

- Der Produktekauf im Internet wird immer beliebter. TCS-Beobachtungen von Reifenhandel-Plattformen zeigen jedoch starke Preisschwankungen. In jedem Fall sollte die Gesamtleistung, also der Preis für Reifen und Montage, verglichen werden. Der TCS empfiehlt, das Produkt und die Dienstleistung aus einer Hand zu beziehen. Beim Erwerb von auffallend günstigen Reifen, die nur via Internet erhältlich sind, rät der TCS zur Vorsicht.

TCS-Winterreifenratgeber

- Im neuen Ratgeber «Winterreifen 2015», der ab Ende September in der gedruckten Ausgabe zur Verfügung steht, werden die aktuellen Produkttests sowie interessante Hintergrundinformationen veröffentlicht.
- Die vollständigen Testresultate der Sommer- und Winterreifen sind in der TCS-App für das iPhone der Generationen 3G, 3GS, 4 und 5, iPod Touch und iPad

verfügbar. Damit kann der Konsument jederzeit auch auf die Reifentests der vergangenen zwei Jahre zurückgreifen und die für ihn passende Dimension finden. Neben den Testresultaten gibt es eine Suchfunktion, welche die Reifen der gewünschten Dimension auf einen Blick anzeigt. Die Rubrik «Fragen und Antworten» liefert zudem Antworten rund um das Thema Reifen. Die Anwendung steht Mitgliedern und Nichtmitgliedern des TCS kostenlos zur Verfügung und kann im Apple Store heruntergeladen werden. Die Informationen sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch abrufbar.

Neues Reifenlabel in der EU

Die Europäische Union hat die Bedeutung der Fahrzeug-Bereifung erkannt und schreibt seit November 2012 eine Konsumenteninformation vor. Der Käufer erhält dadurch die Möglichkeit, sich über die Sicherheit beim Bremsen auf nasser Fahrbahn, den Rollwiderstand sowie das Abrollgeräusch eines Reifens zu informieren. Diese drei Kriterien sind ein erster Anhaltspunkt für die richtige Reifenwahl. Um eine vollständige Beurteilung vornehmen zu können, ist es jedoch unerlässlich, alle Eigenschaften des Reifens zu testen.

Testergebnisse Dimension 165/70 R14 81T

(bis 190km/h)

Reifentyp	TCS-Empfehlung
Goodyear UltraGrip 9	*****
Michelin Alpin A 4	*****
Dunlop SP Winter Response 2	*****
Fulda Kristall Montero 3	****
Bridgestone Blizzak LM 001	****
Continental ContiWinterContact TS850	****
Falken Eurowinter HS449	****
Uniroyal MS plus 77	****
Pirelli Snowcontroll 3	****
Semperit Master-grip 2	****
Barum Polaris 3	****
Firestone Winterhawk 3	****
Matador MP54 Sibir Snow	***
Aeolus SnowAce AW02	***
Linglong Greenmax Winter HP	***
Mentor M200	***

Testergebnisse Dimension 205/55 R16 91H

(bis 210km/h)

Reifentyp	TCS-Empfehlung
Continental ContiWinterContact TS850	*****
Yokohama W.drive V905	*****
Goodyear UltraGrip 9	****
Nokian WR D3	****
Bridgestone Blizzak LM001	****
Falken HS 449 Eurowinter	****
Vredestein Snowtrac 5	****
Firestone Winterhawk 3	****
Fulda Kristall Control HP	****
Barum Polaris 3	****
BF Goodrich G-Force Winter	****
Matador MP54 Sibir Snow	****
Michelin Alpin 5	****
Sava Eskimo HP	****
Semperit Speed-Grip 2	****
Kumho WinterCraft WP51	****
Viking Snowtech III	****
Kleber Krisalp HP2	****
Toyo Snowprox S953	****
Avon Ice Touring ST	***

***** hervorragend
 **** sehr empfehlenswert
 *** empfehlenswert
 ** bedingt empfehlenswert
 * nicht empfehlenswert

play4safety.ch – die neue Infoseite für Jugendliche und Schulen ist lanciert

In der Schweiz verunfallten 2014 insgesamt 3'387 Kinder und Jugendliche auf Schweizer Strassen. Gerade für die Gruppe der 13- bis 19jährigen besteht das grösste Unfallrisiko. Deshalb lanciert der TCS mit www.play4safety.ch die schweizweit erste umfassende Informationsplattform für Schüler und Lehrer mit Unterrichts- und Anschauungsmaterial zur Prävention von Verkehrsunfällen.

Die interaktive Info- und Unterrichtsseite www.play4safety.ch bietet praktische Tipps und Hinweise zu Fragen rund um den Strassenverkehr und informiert über Unfallrisiken und Unfallfolgen sowie über Verkehrssicherheit und das korrekte Verhalten als Verkehrsteilnehmer.

Das ergänzende Angebot von Unterrichtsvorschlägen, Anschauungsmaterialien, weiterführenden Links und einem eigenen Videoportal richtet sich darüber hinaus auch direkt an Schulen und Lehrpersonen der Sekundarstufen I und II. Sämtliche Informationen und Unterlagen sind kostenlos und bilden eine sorgfältig konzipierte Grundlage, um das Verhalten im Strassenverkehr, die Unfallfolgen und die Unfallprävention im Unterricht zu thematisieren.

Zudem sind alle Materialien auf den Lehrplan ausgerichtet und kompatibel mit dem Lehrplan 21.

Kostenloses Angebot für Schulen und Lehrbeauftragte

Der TCS engagiert sich bereits seit über einem Jahrhundert in den Bereichen Verkehrssicherheit und Unfallprävention. Im Zentrum steht dabei die Information und Sensibilisierung der verschiedenen Gruppen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf die generellen und gruppenspezifischen Risiken. Die Informations- und Unterrichtsplattform www.play4safety.ch ist ein weiterer Ausdruck dieser Bemühungen und richtet sich sowohl an interessierte Jugendliche wie auch direkt an Schulen und Lehrpersonen.

Das Informations-, Unterrichts- und Anschauungsmaterial wurde unter der Federführung des TCS von einem internationalen



Die interaktive Info- und Unterrichtsseite www.play4safety.ch ist an Jugendliche und Lehrpersonen gerichtet. (Bilder: TCS)

Gremium von ausgewiesenen Verkehrs- und Sicherheitsexperten ausgearbeitet. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS). (TCS)

Mehr Informationen unter:
www.play4safety.ch

Arbon**Jahresschlusshöck**

Der Jahresschlusshöck der TCS-Regionalgruppe Arbon findet am 20. November 2015 ab 19 Uhr in der Besenbeiz Dornhof in Steinebrunn statt.

Wir treffen uns am Freitag den 20. November 2015 um 19 Uhr im Unterdorf 18. Nach dem Vorspeisenbuffet mit Salat und Suppe gibt es Rindgeschneitztes mit Reis und Gemüse.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Regionalgruppe übernimmt einen Teil der Kosten, Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldeschluss ist Freitag, 15. November 2015.

Anmeldungen bitte an:
Roger Suhner
Winzelnbergstrasse 39
9314 Steinebrunn.
E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch

Camping**Weihnachtsfeier**

Am 5. Dezember 2015 feiert die TCS-Campinggruppe!

Nach dem Besuch vom Claus im letzten Jahr, dürfen wir in diesem Jahr zusammen eine Weihnachtsfeier feiern. Der Vorstand freut sich, seine Mitglieder am 5. Dezember 2015 um 17.00 Uhr zu dieser Feier einzuladen.

Die Weihnachtsfeier mit einem Weihnachtsbaum beginnt um 17.00 Uhr. Das anschliessende Nachtessen wird vom Club offeriert. Für die Kinder wird der Weihnachtsmann ein kleines Weihnachtsgeschenk mitbringen.

Damit es genügend zu essen hat, benötigen wir noch eine schriftliche Anmeldung bis zum 10. November 2015.

Anmeldungen schriftlich an:
Michael Schmid
Hauptstrasse 46A
8546 Islikon
Tel. 052 / 366 55 47
Fax 052 / 366 55 71

oder
www.tcs-cctg.ch
info@tcs-cctg.ch

Kreuzlingen**Sind Sie und ihr Auto für den Winter gerüstet?**

In die Garage Hofer, Altnau, lädt die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen am 26.11.2015 um 19.00 Uhr zu einem interessanten Parcours ein:

- Ueberbrücken-Starthilfe
- Radwechsel
- Kettenmontage
- Unfallprotokoll
- und vieles mehr

Unkostenbeitrag CHF 20.–
Teilnehmerzahl begrenzt
Anmeldung bis 10.11.2015:
Max Schär, Rebhaldenstrasse 18, 8596 Scherzingen
Telefon 071 688 74 05 oder 079 409 43 50

Münchwilen**TCS Regional-Jass-Turnier**

Tag: Dienstag 27. Oktober 2015
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Rest. Post, Bahnhofstrasse 7, 8360 Eschlikon
Kosten: CHF 25.– (Inbegriffen: Nachtessen, Preis und Jassturnier)

Mitglieder von anderen TCS-Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diesen Jass klopfen zu dürfen. Schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Donnerstag 22.10.15 an:

Franz Grosse, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
Telefon: 052 / 378 15 10
E-Mail: franz.grosse@bluewin.ch

Guido Hubmann, Sonnenweg 5, 8360 Eschlikon
Telefon: 071 / 971 12 15
E-Mail: guido.hubmann@bluewin.ch

CARROSSERIE**WINIGER**

FRAUENFELD



052 721 21 21
www.carrosserie-winiger.ch



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen

VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von CHF 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 07.11.2015**



- A) Da mein Fahrzeug mit Tagfahrlichtern ausgerüstet ist, muss ich das Abblendlicht nicht einschalten.
- B) Ist der Tunnel beleuchtet, muss ich nur die Standlichter einschalten.
- C) Ich muss das Abblendlicht einschalten.

Verkehrswettbewerb 7/2015

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
Machen Sie via Email mit wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 6/2015:

Urs Herzig, Gachnang

Charlotte Monhart, Schlatt



Auflösung des Wettbewerbs 6/2015: Antwort A

Wie ist der Vortritt geregelt, wenn auf steilen Strassen und Bergstrassen gleichartige Fahrzeuge nicht kreuzen können?

Das aufwärtsfahrende Fahrzeug ist vortrittsberechtigt.

Kontaktstelle Weinfelden!

Der TCS-Shop mit allen Produkten & Gutscheinen.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
 8570 Weinfelden
 Tel.: 071 622 00 12
 Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



Irrawaddy und Inle See

mit RV Thurgau Exotic 1 ☀☀☀☀

Es het solangs het
Rabatt*
bis Fr. 300.-
*Abhängig von Auslastung,
Saison, Wechselkurs



Rangun-Inle See-Bagan-Mandalay

16 Tage ab Fr. 5290.- (Rabatt Fr. 300.- abgezogen, Hauptdeck)

- Luxuriöses Suitenschiff für 21 Gäste
- 20 m²-Suiten mit Wohn- und Schlafzimmer
- Inle See mit schwimmenden Gärten

- 1. Tag Schweiz-Rangun** Flug via Bangkok nach Rangun.
- 2. Tag Rangun** Stadtrundfahrt mit «Königlichem Park». Mittagessen in lokalem Restaurant. Stadtrundfahrt mit Besuch der Shwedagon Pagode. Hotelübernachtung.
- 3. Tag Rangun-Heho-Inle See** Flug nach Heho. Besichtigung des Shwe Yan Pyae Klosters. Mittagessen. Nachmittags Bootsfahrt vorbei an schwimmenden Gärten. Transfer zum Hotel. Abendessen, Übernachtung im Hotel.
- 4. Tag Inle See** Ganzer Tag Bootsrundfahrt. Besuch von Handwerksbetrieben und 5-Tage Markt. Mittagessen. Nachmittags Besuch Phaung Daw U Pagode und Indein Pagodenfeld. Hotelübernachtung.
- 5. Tag Inle See-Heho-Bagan** Vormittag zur freien Verfügung (Mittagessen nicht inbegriffen). Am Nachmittag Flug nach Bagan. Transfer zum Hotel. Übernachtung.
- 6. Tag Bagan** Besichtigung einiger Tempel, Pagoden und Lackwaren-Manufaktur. Einschiffung und Mittagessen. Nachmittags weitere Besichtigungen. Willkommenscocktail und Abendessen. Traditionelles Puppentheater.
- 7. Tag Bagan-Sale** Am Morgen «Leinen los!». Rundgang durch Sale. Nach dem Mittagessen Präsentation burmesischer Bräuche und Traditionen an Bord.
- 8. Tag Shwe Pyi Thar** Morgens Spaziergang durch Shwe Pyi Thar. Am Nachmittag Vortrag an Bord.
- 9. Tag Myinmu** Halt in Myinmu und Spaziergang zum lokalen Markt. Am Nachmittag Schifffahrt flussaufwärts.

- 10. Tag Sagaing-Amarapura** Busfahrt in die Sagainghügel. Am Nachmittag Ausflug nach Amarapura. Besuch Baumwoll- und Seidenweberei. Besichtigung der U Bein Brücke, der längsten Teakholbrücke der Welt.
- 11. Tag Ava-Mingun** Fahrt durch die Ruinenstadt Ava mit Pferdekutschen. Nachmittags Besichtigung der Mingun Pagode. Abends burmesische Tanzaufführung an Bord.
- 12. Tag Mandalay** Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Teakholklosters Shwe Nan Daw Kyaung und Kuthodaw Pagode, nachmittags Handwerksbetriebe und Mahamuni Pagode. Abschiedscocktail und Abendessen.
- 13. Tag Mandalay-Pyin Oo Lwin** Ausschiffung. Fahrt zur Shan-Hochebene nach Pyin Oo Lwin. Transfer zum Hotel. Mittagessen. Besuch des Botanischen Gartens. Stadtrundfahrt mit Pferdekutschen. Hotelübernachtung.
- 14. Tag Pyin Oo Lwin-Mandalay-Rangun** Ausflug zum Pwe Kauk Wasserfall. Besichtigung einer Kaffeeplantage mit Picknick am Mittag. Fahrt nach Mandalay und Transfer zum Flughafen. Flug nach Rangun. Hotelübernachtung.
- 15. Tag Rangun-Schweiz** Vormittag freie Zeit (Mittagessen nicht inbegriffen). Ausflug zum Scott Markt. Transfer zum Flughafen. Flug via Bangkok in die Schweiz.
- 16. Tag Zürich** Am Morgen Ankunft und ind. Heimreise.

Rangun-Mandalay-Bagan-Inle See
Schiffsreise in umgekehrter Reihenfolge, anschliessend Aufenthalt am Inle See.

Reisedaten 2016 Es het solangs het Rabatt

Bagan-Mandalay	Mandalay-Bagan
01.01.16-16.01.16 300	27.12.15-11.01.16 300
15.01.16-30.01.16 300	10.01.16-25.01.16 300
29.01.16-13.02.16 300	24.01.16-08.02.16 300

Preise pro Person in Fr. (vor Rabattabzug)

Einzelkabine Hauptdeck	5990
Suite Hauptdeck, getrennte Betten	5590
Suite Oberdeck Mitte	5790
Suite Oberdeck vorn	5990
Front-Suite Oberdeck, Privatbalkon	6290

Inkl. Kreuzfahrt mit Vollpension, Flüge mit Thai Airways, alle Ausflüge/Stadtrundfahrten, Inlandflüge, Hotelübernachtungen. Weitere Details auf www.thurgautravel.ch

RV Thurgau Exotic 1****

Im Kolonialstil in Burma gebautes Holzschiff für max. 21 Gäste. Elegant eingerichtet überzeugt es durch die familiäre Atmosphäre. Die grosszügigen Suiten verfügen über Klimaanlage, DU/WC, Föhn, Safe. Sie erstrecken sich über die gesamte Breite des Schiffes, sodass sich der Blick auf beide Ufer bietet. Im Restaurant finden alle Gäste gleichzeitig Platz. Eine kleine Salonbar befindet sich auf dem überdachten Sonnendeck. **Nichtraucher Schiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Suite



RV Thurgau Exotic 1****



Land der «Goldenen Pagoden» auf dem Irrawaddy Rangun-Bagan-Mandalay v.v.

17 Tage ab Fr. 4690.- Rabatt Fr. 1300.- abgezogen, HD, VP
Erholsame und trotzdem erlebnisreiche Ferien in einem faszinierenden Land mit unseren Suitenschiffen.

Abreisedaten 2015/2016 Es het solangs het Rabatt

RV Thurgau Exotic 2	
Mandalay-Rangun	01.12.15 300 29.03.16 1300
Rangun-Mandalay	15.03.16 700
RV Thurgau Exotic 1	
Mandalay-Rangun	08.03.16 300
Rangun-Mandalay	15.12.15 300 23.02.16 300
	22.03.16 900

Online navigieren
www.thurgautravel.ch

Verlangen Sie Olivia Bissoli
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel ☀

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00 | Fax 071 626 55 16 | info@thurgautravel.ch